

Frau Siebke bittet um Abstimmung über den Antrag von Frau Heinrich (einstimmig zugestimmt).

Dadurch ändert sich die Reihenfolge der Tagesordnung:

- | | | |
|--------------|---|------------|
| alt TOP 6 – | Möglichkeiten der Finanzierung des 2-zügigen Grundschulteils des Schulzentrums Fürstenwalde/Süd | Neu TOP 5 |
| alt TOP 11 – | Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen im Schulplanungsbereich 3 | Neu TOP 6 |
| alt TOP 5 – | Entwurf Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020 | Neu TOP 7 |
| alt TOP 7 – | Informationen zu den Zahlen der Quereinsteiger/innen als Lehrer/innen für das Schuljahr 2019/2020 durch das Staatliche Schulamt | Neu TOP 8 |
| alt TOP 8 – | Informationen zur Neukonzeption des Kreiskalenders | Neu TOP 9 |
| alt TOP 9 – | Informationen zur Sportförderung im LOS | Neu TOP 10 |
| alt TOP 10 – | Gebührensatzung der Volkshochschule des LOS | Neu TOP 11 |

Danach bittet Frau Siebke die Abgeordneten um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Unter TOP 12 – Sonstiges soll über die Schülerbeförderung gesprochen werden.

zugestimmt

Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 21.01.2020

Frau Siebke gibt an, dass ihr und der Verwaltung keine Änderungswünsche zum Protokoll der Sitzung vom 21.01.2020 eingegangen sind und bittet um Abstimmung.

zugestimmt

Zu TOP 4 Information/Sachstand zum Campus am Schulzentrum Fürstenwalde/Süd

Frau Siebke übergibt Herrn Fuls, Amtsleiter für Infrastruktur und Gebäudemanagement das Wort.

Herr Fuls gibt anhand einer Präsentation (Anlage TOP 4) für die Mitglieder des Ausschusses einen Sachstand zum Campus am Schulzentrum Fürstenwalde/Süd.

Im Anschluss beantwortet Herr Fuls die Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Schink fragt nach, wie der Durchgang der Grundschüler/Grundschülerinnen zur Sporthalle geplant ist. Herr Fuls erklärt, dass es einen Weg geben wird, planerisch ist dies noch nicht verankert.

Herr Schink möchte wissen, ob die beiden Schulteile jeweils einen gesonderten Schulhof haben. Laut Planung sehen die Schulhöfe für die Schülerzahlen zu klein aus. Herr Fuls gibt an, dass es die Idee eines öffentlichen Schulhofes vor den Schulen gibt. Doch beide Schulen hätten jeweils einen eigenen Schulhof.

Frau Heinrich plädiert für den Abriss von Altbauten und dafür einen Neubau zu planen.

Frau Siebke fragt nach, ob sich die Kosten der beiden Schulteile trennen lassen. Herr Fuls bejaht diese Frage.

Herr Dr. Stiller fragt nach, ob auch wie bei der Spree-Oberschule die Schüler/Schülerinnen von der Grundschule auch mit Wünschen bei der Planung mit einbezogen werden. Herr Fuls gibt an, dass auch die Schüler/Schülerinnen mit einbezogen werden.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 5 Möglichkeiten der Finanzierung des 2-zügigen Grundschulteils des Schulzentrums Fürstenwalde/Süd

Frau Siebke übergibt Herrn Pilz, Amtsleiter vom Schulverwaltungsamt das Wort.

Herr Pilz gibt anhand einer Präsentation (Anlage TOP 5) Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten des Grundschulteils des Schulzentrums Fürstenwalde/Süd.

Im Anschluss beantwortet Herr Pilz die Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Dr. Stiller fragt nach, ob die Fördermittel nur für den Grundschulteil eingesetzt werden. Herr Buhrke erklärt, dass der Beschluss gefasst wurde, dass alles, was nicht durch Fördermittel oder Drittmittel abgedeckt ist, durch die Stadt Fürstenwalde zu tragen ist. Die Finanzierung in einem Betrag würde die Stadt Fürstenwalde finanziell überfordern und somit das Projekt gefährden. Deshalb wäre die vorgeschlagene Finanzierungsmöglichkeit die beste Lösung.

Frau Heinrich fragt nach, wie Fürstenwalde zu dieser Finanzierung steht. Frau Zarling gibt an, dass erste Gespräche stattgefunden haben. Zuerst sollten die Möglichkeiten der Finanzierung im Ausschuss vorgestellt werden und dann final mit der Stadt Fürstenwalde besprochen werden. Diese Finanzierungsmöglichkeiten wurden der Stadt Fürstenwalde aufgezeigt. Es besteht auch Akzeptanz, da dringender Bedarf an einer Grundschule besteht.

Frau Siebke fragt nach, ob es zu der Vereinbarung etwas schriftlich vorgelegen wird. Frau Zarling bejaht diese Frage.

Herr Dr. Stiller fragt nach, dass dann der Landkreis Oder-Spree Träger dieses Schulzentrums wird. Herr Pilz erklärt, dass es sich um eine Schule handelt, die nur um ein Grundschulteil erweitert wird. Es ist nur eine Schule mit zwei Schulformen. Der Landkreis Oder-Spree wird der Träger dieses Schulzentrums, welches auch mit dem MBS abgesprachen ist.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 6 Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen im Schulplanungsbe- reich 3 - Möglichkeiten zur Umsetzung des Kreistagsbeschlusses vom 3. April 2019 (Beschluss-Nr. 5/SPD/CDU/B-J- /AFDP/BVFO/BVB/Fr.Wähler/29/2019)

Frau Siebke übergibt Herrn Pilz das Wort.

Herr Pilz gibt anhand einer Präsentation (Anlage TOP 6) einen Überblick zur Prognose zur Entwicklung der Schülerzahlen im Schulplanungsbereich 3.

Im Anschluss beantwortet Herr Pilz die Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Heinrich findet das prognostizierte Anwahlverhalten der Grundschüler/innen in Schöneiche für ein Gymnasium von 45% ziemlich hoch. Wie sieht das Anwahlverhalten der Grundschüler/innen im Landkreis aus? Herr Pilz erklärt, dass das Anwahlverhalten zwischen 39 – 45% liegt (Durchschnitt 42%).

Herr Schink fragt nach, wie sich die Schülerzahlen pro Klasse in der Oberschule ergeben. Herr Pilz gibt an, dass es eine Verwaltungsvorschrift für die Unterrichtsorganisation (siehe Anlage) gibt. Bei der Sekundarstufe I an Oberschulen ist der untere Wert 20, der Frequenzrichtwert 25 und der obere Wert 28. Bei der Sekundarstufe I an Gesamtschulen/Gymnasien ist der untere Wert 20, der Frequenzrichtwert 27 und der obere Wert 28. Es gibt aber auch Ausnahmeregelungen, dass bis zu 30 Schüler/innen beschult werden können. Das Schulverwaltungsamt hält sich an die Vorgaben des Ministeriums.

Frau Heinrich fragt nach, wie viele Berliner Schüler/innen bereits jetzt schon in Erkner beschult werden. Herr Pilz gibt an, dass er die Zahlen nachreichen wird. Es ist noch ein relativ geringer Anteil an Berliner Schüler/innen.

Herr Dr. Stiller möchte wissen, ob die vorgelegten Zahlen einen möglichen Nachtrag/ Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes entsprechen würden. Herr Pilz antwortet, dass die Prognose bzw. die Herangehensweise im Vorfeld mit dem Referat 15 des MBS abgestimmt wurde. Anhand der realen Zahlen, ohne weiteres Wachstum, wäre die 4-Zügigkeit der Gesamtschule in Erkner schon gegeben. Vor dem Hintergrund der Entwicklung mit TESLA und den Bebauungsgebieten kann die 5%-Annahme begründet werden, und mit Stand heute beim MBS vertreten werden. Um die Änderung der Schulform der MORUS-Oberschule überhaupt beschließen zu können, muss eine Teilfortschreibung für den Schulentwicklungsplan Schulplanungsbereich 3 erstellt werden.

Frau Siebke fragt nach dem Zeitplan. Herr Pilz gibt an, dass die Teilfortschreibung relativ schnell erstellt werden kann. Diese müsste in Schriftform gebracht werden. Die Beschlussvorlage könnte nach der Sommerpause in den Ausschuss eingebracht werden. Frau Zarling gibt an, dass die Planungen für die Standorte Erkner und Schöneiche entkoppelt werden sollen, weil damit die Genehmigungschancen für beide Schulen besser stünden. Das Gymnasium in Schöneiche soll dann im Jahr 2021 im neuen Schulentwicklungsplan aufgenommen werden.

Herr Buhrke gibt an, dass für Schöneiche noch kein Grundstück zur Verfügung steht. Man könnte doch jetzt schon den Kontakt mit der Stadt suchen und sich ein potenzielles Baugrundstück für den Schulstandort sichern.

zur Kenntnis genommen

**Zu TOP 7 Entwurf Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr
2020
Vorlage: 017/2020**

Frau Siebke übergibt das Wort an Herrn Perlick, Amtsleiter von der Kämmerei und Kreiskasse das Wort.

Herr Perlick erläutert ausführlich den Entwurf der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020 anhand einer Präsentation (Anlage zu TOP 7).

Zur Vorstellung des Haushaltsplanes 2020 durch das Kultur- und Sportamt und das Schulverwaltungsamt übergibt Frau Siebke Herrn Bischinger und Herrn Pilz das Wort.

Frau Siebke bedankt sich für die Ausführungen und gibt das Wort für Nachfragen an die Anwesenden.

Herr Schink möchte wissen, warum der Festwert Computer so extrem steigen wird. Herr Pilz erklärt, dass es 15 Schulen mit 19 Standorten in Trägerschaft gibt. Ein interaktives Display kostet schon ca. 10.000 €. Es fallen in diesen Festwert auch Notebooks, PC's und Displays. Herr Buhrke führt an, dass das Fachamt für die Medienausstattung Fördergelder erhalten hat und somit die Ausstattung der Schulen finanziert wurde. Die IT-Ausstattung an den Schulen wird in der Regel, gemäß den Medienentwicklungsplänen Um nicht alle Schulen gleichzeitig neu ausstatten zu müssen, gibt es ein rollierendes System.

Frau Heinrich stört die ungleichmäßige Ausstattung der Schulen. Die Spannweite sei zu groß. Die MORUS-Oberschule hat nur 3 interaktive Tafeln. Das Carl-Bechstein-Gymnasium aber hat 50 interaktive Tafeln. Herr Buhrke erklärt, dass neue Schulen sich meist neu ausstatten. Die MORUS-Oberschule hat eine gewisse Verzögerung erfahren. Des Weiteren erfolgt die Ausstattung bedarfsorientiert, gemäß der Anforderungen der Schule.

Herr Umbreit und Herr Gebauer finden die eigestellte Summe für den Festwert Computer noch viel zu gering.

Herr Dr. Stiller unterstützt als Mitglied des Ausschusses die Sicherung eines Grundstückes für das Gymnasium Schöneiche.

Herrn Dr. Stiller stellt fest, dass alle Vorhaben mit der Planung in 2021 reinfallen, außer die Juri-Gagarin-Oberschule im Jahr 2020. Der Bau der 6 Schulbauvorhaben ist für 2022/2023 vorgesehen. Er möchte diese Umsetzung der Verwaltung nicht zumuten. Vielleicht sind die Termine anders zu legen. Herr Fuls gibt an, dass automatisch anhand der Grundstücke eine Staffelung ergibt. Es wird sich wahrscheinlich eine natürliche Verschiebung im Laufe des Prozesses über Grundstücksangelegenheiten.

Herr Dr. Stiller möchte wissen, was dagegen spricht, mit der Planung für Erkner im Jahr 2020 noch anzufangen. Herr Fuls antwortet, dass nichts dagegen spricht. Herr Buhrke führt fort, dass Hallenbauten auf einem Grundstück erfolgen sollen, welches noch kein Baugrundstück ist. Die Gemeinde müsste einen Bebauungsplan erstellen. Auf dem Gelände der MORUS-Oberschule kann alles in Angriff genommen werden.

In diesem Zusammenhang fragt Frau Heinrich nach, wie der aktuelle Stand der Sporthalle für das Carl-Bechstein-Gymnasium in Erkner. Herr Fuls gibt an, dass auf dem Grundstück mit dem Obelisk nicht gebaut werden darf. Das Wäldchen steht nach Stellungnahme des Umweltamtes auch nicht zur Verfügung. Der Bau kann im Moment nur auf dem Campus der MORUS-Oberschule erfolgen. Mit der Stadt Erkner soll ein Paket (Sporthalle und MORUS) geschnürt werden, um die Entscheidung final zu treffen. Dann kann in diesem Jahr mit der Ausschreibung der Planung begonnen werden.

Beschlussvorschlag an den Kreistag: Der Kreistag möge beschließen, dass im Vorfeld des Baus eines Gymnasiums in Schöneiche schnellstmöglich ein entsprechendes Grundstück in der Gemeinde Schöneiche gekauft werden soll (Sicherung eines Grundstückes in Abstimmung mit der Gemeinde Schöneiche) – einstimmig zugestimmt

Der Kreistag möge beschließen, dass die Kreisverwaltung für den Bau einer Gesamtschule auf dem Gelände der jetzigen MORUS-Oberschule in Erkner mit der Planung im Jahr 2020 beginnt und zügig mit der Umsetzung fortfährt. – einstimmig zugestimmt

Frau Siebke bittet um GesamtAbstimmung und schließt den TOP.

einstimmig zugestimmt

Zu TOP 8 Informationen zu den Zahlen der Quereinsteiger/innen als Lehrer/innen für das Schuljahr 2019/2020 durch das Staatliche Schulamt

Frau Siebke übergibt das Wort an die zuständige Schulrätin für weiterführende allgemein bildende Schulen, Frau Schmidt:

Frau Schmidt gibt an, dass seit Beginn des ersten Schulhalbjahres 2019/2020 insgesamt 33 Einstellungen für den Landkreis Oder-Spree umgesetzt wurden. Nur 20 von den 33 Lehrkräften sind ausgebildete Lehrkräfte. Einsatz: 3 für Grundschulen, 3 für Gesamtschulen, 8 für Gymnasien, 1 für Grund- und Oberschule, 5 für das Oberstufenzentrum. 13 sind sogenannte Seiteneinsteiger (Erzieher, haben einen Master oder Bachelor, Diplom als Ingenieur), haben also kein Lehramt. Einsatz: 3 für Grundschulen, 5 für Oberschulen, 3 für Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen, 2 für das Oberstufenzentrum. Landesweit liegt der Durchschnitt an Oberschulen von 14% Seiteneinsteigern. Die Quote im Landkreis ist von Oberschule zu Oberschule unterschiedlich (zwischen 10% bis 25%).

Herr Schink möchte wissen, ob die Seiteneinsteiger an den Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen eine Ausbildung im pädagogischen Bereich besitzen. Frau Schmidt erklärt, dass alle Seiteneinsteiger eine pädagogische Qualifizierung erhalten, um den Unterricht so gut wie möglich zu bewältigen. Dies ist auch eine Verpflichtung, sonst könnte keine Entfristung stattfinden.

Frau Heinrich fragt nach, ob es genügend Qualifizierungsplätze für die Seiteneinsteiger gibt und wie lang die Befristung der Seiteneinsteiger ist. Zurzeit sind 2 Kurse für den gesamten Schulamtsbereich (Eberswalde und Frankfurt Oder) im Angebot. Die Qualifizierung läuft als 500 Stundenprogramm. Die Kurse werden erst dann aufgemacht, wenn genügend Seiteneinsteiger vorhanden sind. Die Befristung der Seiteneinsteiger umfasst in der Regel 15 Monate.

Frau von Stünzner möchte wissen, ob der Seiteneinsteiger nach der Qualifizierung und Befristung mit einem ausgebildeten Lehrer gleich gestellt ist. Hat er die gleichen Rechte und Pflichten. Frau Schmidt erklärt, dass die Seiteneinsteiger die gleichen Rechte und Pflichten wie ein ausgebildeter Lehrer haben.

Frau Heinrich fragt nach, ob die Seiteneinsteiger als 1-Fachlehrer oder 2-Fachlehrer eingestuft werden. Lehrkräfte, die mit einem Lehramt versorgt werden, benötigen 2 Fächer. Sonst kann die Lehrkraft nicht am Referendariat teilnehmen. Die Qualifizierung der Seiteneinsteiger ist nicht dem Referendariat gleich gestellt.

Herr Gebauer möchte wissen, wie das finanzielle Gefälle aussieht. Frau Schmidt kann keine genaue Auskunft zum Gefälle sagen. Nur so viel, dass ein ausgebildeter Erzieher anders eingestuft wird als ein Seiteneinsteiger mit einem Master. Die Vorqualifizierung spielt dabei eine Rolle.

Herr Dr. Stiller fragt nach, ob eventuell an einer Umstellung gearbeitet wird, die Befristung der Seiteneinsteiger zu verlängern und dass die zukünftigen Seiteneinsteiger eine Anfangsqualifi-

zierung erhalten. Frau Schmidt erklärt, dass eine Umstellung angedacht ist. Die Anfangsqualifizierung war schon einmal ein Thema, aber da ergab sich das Problem, dass nur zu zwei Zeitpunkten im Jahr Einstellungen vorgenommen werden können. Somit würde nicht die nötige Anzahl an Personen zusammen kommen, die in diese Qualifizierung gehen. Das Staatliche Schulamt stellt über das gesamte Jahr Lehrkräfte ein.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 9 Information zur Neukonzeption des Kreiskalenders

Frau Siebke übergibt Herrn Bischinger, Amtsleiter vom Amt für Kultur und Sport das Wort.

Herr Bischinger gibt an, dass im Jahr 2019 das Jubiläum des Landkreises für die Auffrischung des Formats genutzt wurde. Es war eine Sonderausgabe, in der nicht nur Geschichte, sondern auch Geschichten (Zeitzeugen) in den Fokus rückten. Neben den Textbausteinen hat die Bildkomponente ein stärkeres Gewicht bekommen. Mit dem Kreiskalender wurde auf Tour gegangen. Mehrere dezentrale Lesetermine wurden angeboten. Die Sparkasse wurde letztes Jahr als Partner gewonnen. Neue Leserkreise wurden erzielt. Mit der Neukonzeption wird die direkte Möglichkeit zur Begegnung verfolgt. In den kommenden Jahren soll im Kontext auf Jahresthemen eingegangen werden. Damit besteht die Möglichkeit den Landkreis thematisch zu fassen. Das Fachamt ist zuversichtlich, dass das Format dem Kreiskalender eine Zukunft zusichert.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 10 Informationen zur Sportförderung im Landkreis Oder-Spree

Frau Siebke übergibt Herrn Bischinger, Amtsleiter vom Kultur- und Sportamt das Wort.

Herr Bischinger gibt anhand einer Präsentation einen Bericht zur Sportförderung 2019 (siehe Anlage zu TOP 10).

Frau Lehmann erklärt, dass alle Anträge ab 2.500,00 € werden im Ausschuss behandelt. Über alle Anträge unter 2.500,00 € wird vom Fachamt direkt entschieden. Das Fachamt stimmt sich mit dem Kreissportbund über die Entscheidung der Anträge ab. Es muss wirklich an den Fördersätzen gearbeitet werden. Die Differenz, die ein Verein zuzahlen muss, steigt enorm.

Frau Siebke sieht auch die zukünftige Änderung der Sportförderrichtlinie.

Frau Heinrich fragt nach, ob in diesem Jahr eine Änderung der Sportförderrichtlinie möglich ist. Herr Bischinger gibt an, dass im März 2020 eine Elternzeitvertretung im Bereich Kultur- und Sportförderung ausgeschrieben werden muss. Somit wäre in den nächsten Monaten ein Wechsel vom Personal und eine Einarbeitungszeit steht bevor.

Frau Lehmann schlägt vor, eventuell eine Übergangsregelung zu finden. Frau Siebke erklärt, dass dies nicht so einfach ist, solange die Sportförderrichtlinie in Kraft bleibt.

Herr Gebauer schlägt vor, bestimmte Positionen in der Sportförderrichtlinie anzupassen, bis eine neue Richtlinie erstellt wird.

Herr Bischinger gibt an, dass die Fördersätze überprüft und neu berechnet werden, ohne die Richtlinie komplett zu überarbeiten.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 11 Gebührensatzung der Volkshochschule des Landkreises Oder-Spree Vorlage: 019/2020

Frau Siebke gibt an, dass es keine weiteren Äußerungen zur Beschlussvorlage gibt und bittet um Abstimmung.

einstimmig zugestimmt

Zu TOP 12 Sonstiges

Frau Siebke übergibt Herrn Begbie, Vertreter des Kreisschulbeirats das Wort.

Herr Begbie möchte auf ein Problem aufmerksam machen. Es häufen sich in letzter Zeit die Meldungen, dass der Schülerverkehr in manchen Bereichen nicht sehr reibungslos funktioniert. Z. B. in Neuzelle werden Kinder nicht mitgenommen, weil die Busse schon überfüllt sind. Oder den Grundschülern gesagt wird, dass sie auf den nächsten Bus warten sollen. Es gibt Linien, die Orte zur Nullten-Stunde anfahren und zur Achten-Stunden zurück gebracht werden. Die Grundschüler haben meist nur 4 bis 6 Stunden Unterricht. Die Wartezeiten sind dann zu lang. Die Stadt Fürstenwalde hat zu Ihrer Problematik einen Runden-Tisch zur Schülerbeförderung gebildet, wo sowohl Vertreter der Verwaltung und Abgeordnete vertreten sind. Es wurde angedacht eine Umfrage für den Bereich Fürstenwalde über die Schulen, wo es Probleme gibt, zu starten. Herr Begbie hat die Idee diese Umfrage auf den Landkreis auszuweiten, damit ein Überblick über Probleme aufgezeigt werden könnte. Denn bei 30 Anliegen von Eltern kann man nicht mehr von einem Einzelfall sprechen.

Herr Gebauer ist Mitglied vom Runden-Tisch zur Schülerbeförderung in Fürstenwalde. Er erklärt, dass die Datenlage, wie Schüler von wo und wann fahren zu dünn ist. Daraus ergibt sich die Forderung, dieses Thema nicht nur in Fürstenwalde zu klären, sondern im gesamten Kreis.

Frau Heinrich gibt an, dass das ein kreisweites Problem ist.

Nach Rücksprache von Herrn Begbie mit Herrn Pilz wurde festgestellt, dass diese Informationen beim Schulverwaltungsamt nicht angekommen sind. Bis jetzt ist dem Schulverwaltungsamt nur ein Fall bekannt.

Frau Siebke bittet Herrn Pilz, dieses Thema auf die nächste Tagesordnung zu setzen (kreisweites Problem, lösbar oder nicht lösbar?).

Frau Siebke schlägt vor, den nächsten Ausschuss in der Kulturfabrik in Fürstenwalde durch zu führen.

Herr Dr. Stiller fragt nach, wer verantwortlich für die Zuwegung zum Archiv ist und wann mit einer Verbesserung des Zustandes zu rechnen ist. Herr Buhrke gibt an, dass eine zweite Zuwegung erschaffen wird. Mit der Stadt Fürstenwalde wird der Rest abgestimmt, da es ein städtischer Weg ist.

Frau Siebke schließt den TOP und wünscht den Anwesenden einen guten Heimweg.

Ingrid Siebke

Vorsitzende des Ausschusses
für Bildung, Kultur und Sport

Manuela Wichmann

Schriftführerin